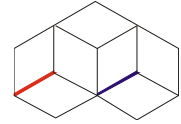


ERLÄUTERUNGSBERICHT

TECHNISCHE ANLAGEN

Entwässerungskonzept – REV 02

Bauvorhaben:	Neubau Wohngebäude mit Tiefgarage Rotenbleicher Weg 67 Lüneburg
Bauherr:	Projektgesellschaft Rotenbleicher Weg 67 mbH Ludwigslustering 15 22926 Ahrensburg c/o MWCM Holding GmbH Ludwigslustering 15 22926 Ahrensburg
Architekt:	Schenk + Waiblinger Architekten Stahlwiete 19a 22761 Hamburg
Techn. Gebäudeausrüstung:	BDKplan Ingenieurgesellschaft für Haustechnik mbH Tasköprüstraße 3 22761 Hamburg



Anlagenbeschreibung Entwässerungsanlagen

Allgemein:

Die Abwasseranlagen werden entsprechend DIN 1986-100, sowie den Teilen -3 und -30, DIN EN 12056, Teil 1 - 5 und DIN EN 752, in ihren jeweiligen Geltungsbereichen, geplant.

Die Entwässerung innerhalb und außerhalb des Gebäudes erfolgt im Trennsystem. Das Regen- und Schmutzwasser werden den öffentlichen Kanälen im Rotenbleicher Weg zugeführt. Alternativ kann das Schmutzwasser in den Schmutzwasserkanal im Willy-Brand-Ring zugeführt werden.

Dies wird im Rahmen der weiterführenden Planung mit dem Versorgungsträger abgestimmt.

Schmutzwasser:

Die Entwässerung der sanitären Einrichtungsgegenstände innerhalb der Wohnungen erfolgt über Anschluss- und Sammelleitungen, entsprechend der Anordnung der Einrichtungsgegenstände, bis zu den Schächten mit den Schmutzwasserfallleitungen.

Die Lüftungsleitungen der einzelnen Fallleitungen werden senkrecht über Dach geführt.

Die Fallleitungen werden im Untergeschoss zu Sammelleitungen zusammengefasst und öffentlichen Schmutzwasserkanal zugeführt.

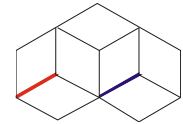
Unter der Rückstauenebene liegende Grundleitungen, Ausgussbecken, Entwässerungsstellen, Bodenabläufe werden gem. DIN 1986-100 gesichert.

Regenwasser:

Das anfallende Regenwasser (r5,5) der Dachflächen (Dach über Staffelgeschoss) wird über innen liegende Regenfallleitungen bis in das 1. Untergeschoss geführt, dort zusammen gefasst und über eine Regenrückhaltung gedrosselt in den öffentlichen Regenwasserkanal im Rotenbleicher Weg eingeleitet.

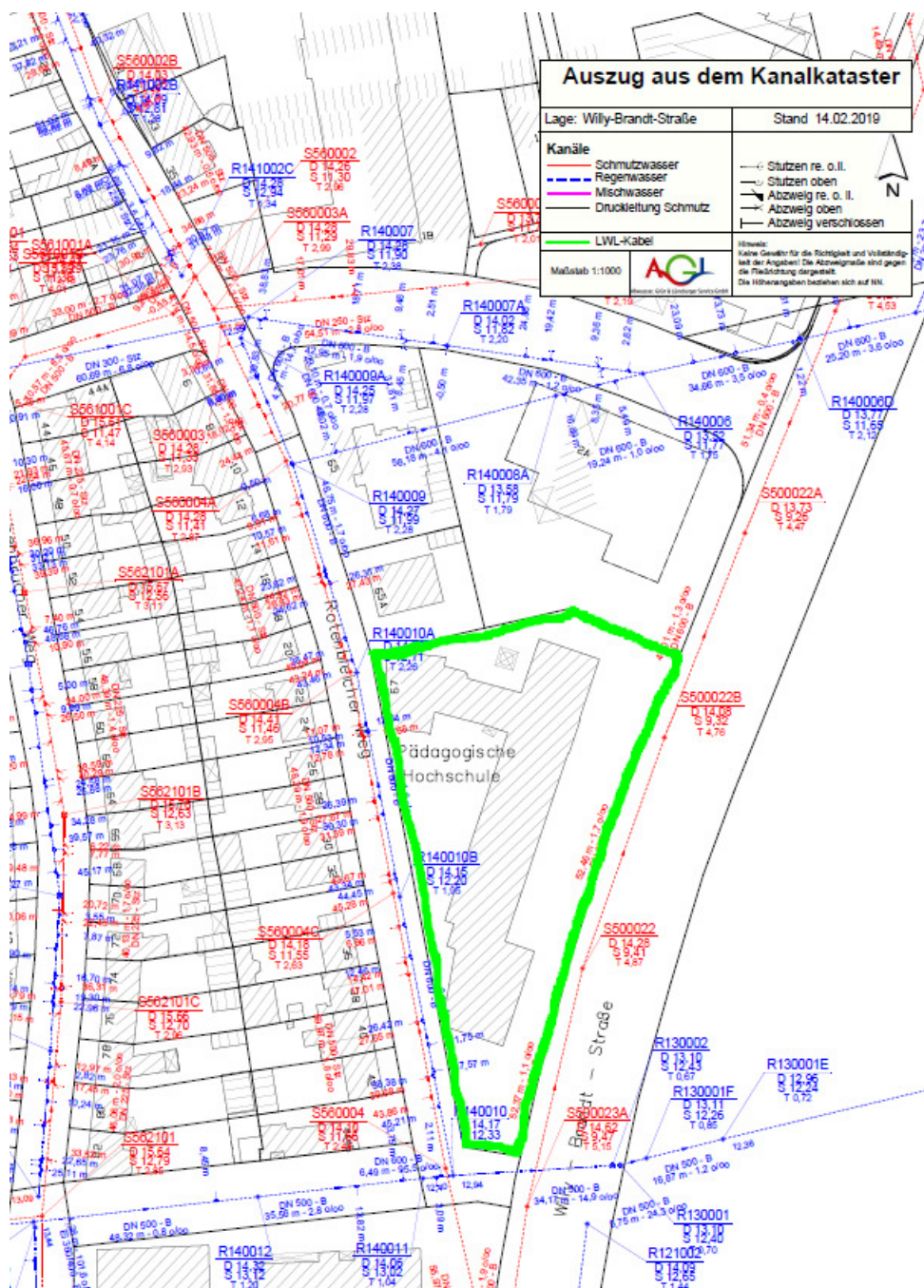
Das anfallende Regenwasser des 30-jährigen Regenereignisses wird auf dem Dach zwischengespeichert. Die Anstauung auf dem Dach wurde seitens des Tragwerksplaners berücksichtigt. Zusätzlich werden „Havarieabläufe“ in Richtung Hoffläche in ausreichender Anzahl in der Attika vorgesehen (Unterkannte 10cm über Dachabdichtung) um eventuelle Regenwassermengen über das 30-jährige Regenereignis hinaus gefahrlos vom Dach ableiten zu können.

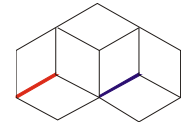
Die Balkonflächen und die Dachterrassen der Staffelgeschosse erhalten eine separate außenliegende Entwässerung, welche bis in das Untergeschoss geführt, und an die Sammelleitung angeschlossen werden.



Das anfallende Regenwasser des Innenhofes wird im Untergeschoss über eine Doppelhebeanlage gesammelt und in die Regenrückhaltung eingeleitet. Die nicht überdachte Tiefgaragenrampe wird ebenfalls über eine Rinne an die vorgenannte Doppelhebeanlage angeschlossen. Das Regenwasser (r5/30) wird schadlos auf dem Grundstück in temporären/permanenten Wasserspeichern zurückgehalten (Systembeispiel siehe Anlage 2). Mit der Stadt Lüneburg wurde eine Einleitbeschränkung in Höhe von 5l/s vereinbart. Über die Drosselung hinaus gehende Regenwassermengen werden mittels Regenrückhaltung aufgefangen. Größe und Lage dieser notwendigen Regenrückhaltung werden im Rahmen der Entwässerungsgenehmigung festgelegt.

Anlage 1) Auszug Kanalkataster





Anlage 2) Systembeispiel temporäre / permanenter Wasserspeicher

